



Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 296

Sonnabend den 18. December

1886

Verteilschreiber Preis: in der Expedition und den Anzeigenstellen 1,20 Mark, mit Zubringestofen 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark,
durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt zu Weiskens hat den Antrag auf Enteignung des zum Bau der Eisenbahn von Merseburg nach Röhlschen erforderlichen Grundeigentums in der Gemarkung Röhlschen und zwar

I. a. 8 ar 60 qm vom Plane Nr. 30 b II. Artikel Nr. 55 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und ^{287/195} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 29,

b. 2 ar 50 qm vom Plane Nr. 30 b I. Artikel Nr. 17 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und ^{287/195} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 21,

c. 4 ar 07 qm vom Plane Nr. 30 a Artikel Nr. 17 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und ^{287/195} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 21, ad I. a. b. c. der Wittve Burchardt Rosine geb. Trautmann, verw. gew. Kuntel in Röhlschen gehörig,

II. a. 7 ar 88 qm vom Plane Nr. 98 b Artikel Nr. 37 der Mutterrolle Nr. 1 des Kartenblatts und ^{480/199} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. II, pag. 47 Zugang,

b. 6 ar 14 qm vom Plane Nr. 98 a Artikel Nr. 37 der Mutterrolle Nr. 1 des Kartenblatts und ^{289/199} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. 6, pag. 47 Zugang, ad II. a. b. dem Gutsbesitzer August Eduard Dannenberg in Röhlschen gehörig,

III. 10 ar 89 qm vom Plane Nr. 104 Artikel Nr. 21 der Mutterrolle Nr. 1 des Kartenblatts und Nr. 215 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 26, dem Landwirt Carl Albert Fischer in Röhlschen gehörig,

IV. a. 12 ar 34 qm vom Plane Nr. 97 Artikel 30 der Mutterrolle Nr. 1 des Kartenblatts und 195 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 38 Zugang,

b. 5 ar 07 qm vom Plane Nr. 92 Artikel Nr. 30 der Mutterrolle Nr. 1 des Kartenblatts und 203 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 38, ad IV. a. b. dem Deconom August Günther in Röhlschen, gehörig,

V. 21 ar 32 qm vom Plane Nr. 34 a Artikel Nr. 13 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und ^{387/141} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 17, der verehel. Johann Gottfried Eingslebe geb. Kellermann Gutsbesitzerin in Röhlschen gehörig,

VI. 4 ar 50 qm vom Plane Nr. 30 b III. Artikel Nr. 121 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und ^{288/196} des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Nr. 171 W. A. Zugang, der Wittve Emilie Wilhelmine Kuntel geb. Wagner in Röhlschen gehörig,

VII. a. 7 ar 01 qm vom Plane Nr. 114 Artikel Nr. 1 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und ^{304/228} des Flächen-Abschnitts eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 1 Zugang,

b. 4 ar 53 qm vom Plane Nr. 29 Artikel Nr. 1 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und 134 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 1 Zugang, ad VII. a. b. der Wittve Marie Kuntel geb. Köppler in Röhlschen gehörig,

VIII. 9 ar 68 qm vom Plane Nr. 54 Artikel Nr. 33 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und 270 des Flächenabschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. II, pag. 42 dem Gutsbesitzer Johann Gottlob Stenzel in Röhlschen gehörig,

IX. a. 9 ar 03 qm vom Plane Nr. 96 Artikel Nr. 79 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und 196 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. II, pag. 89 Zugang,

b. 1 ar 63 qm vom Plane Nr. 35 Artikel Nr. 79 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und 143 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. I, pag. 30 Nr. II b. ad IX. a. b. dem Landmann Johann Karl Wolf und Frau in Röhlschen gehörig,

X. 1 ar 48 qm vom Plane Artikel Nr. 107 der Mutterrolle, Nr. 1 des Kartenblatts und 291/217 des Flächen-Abschnitts, eingetragen im Grundbuche Vol. IV, pag. 178 dem Gastwirt Wilhelm Wolf und Ehefrau Emma geb. Günther gehörig, gestellt.

Indem ich dies im Auftrage des Königlichen Herrn Regierungsverpräsidenten in Gemäßheit des § 19 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß der Antrag nebst dazu gehörigen Plänen und Beilagen in meinem Bureau während 14 Tagen zu Jedermanns Einsicht offen liegt, und daß während dieser Zeit jeder Betheiligte im Umfange seines Interesses Einwendungen, welche schriftlich an mich eingereicht oder in meinem Bureau zu Protokoll gegeben werden können, gegen den Plan erheben kann.

Dieses Recht steht auch der Gemeindebehörde hinsichtlich solcher Einwendungen zu, welche sich auf die Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im § 14 des Gesetzes gedachten Art beziehen.

Merseburg, den 14. December 1886.

Der Königliche Landrath.
Weiblich.

Beschluß.

In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Merseburg geschlossenen Band X, Blatt 487, auf den Namen der verehelichten

- Amalie Knoch geb. Brandin,
- des Maurers Karl Brandin,
- des Maurers August Brandin,
- der verehelichten Pauline Fritzsche geb. Brandin zu Leipzig,
- der Lina Brandin,
- der Louise Brandin,

ab a, b, c, e, und f hier eingetragenen Grundstücks bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum und

Garten und drei Stallgebäuden, wird der Versteigerungs-Termin auf

den 11. Februar 1887, Vormittags 9 Uhr, verlegt. Die Verfindung des Zuschlagsurtheils erfolgt am 12. Februar cr., Vormittags 10 Uhr. Merseburg, den 14. December 1886.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung V.

Beschluß.

In Sachen betreffend die Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Merseburg geschlossen Band 31, Blatt 1346, auf den Namen des Gärtners Wilhelm Böttcher und Frau Wilhelmine geb. Kädiger früher hier jetzt zu Erfurt Barfüßerstraße eingetragenen Grundstücks in Merseburg Lobigkauerstraße 5b wird der Versteigerungs-Termin auf

den 12. Februar 1887, Vormittags 9 Uhr, verlegt. Verfindung des Zuschlagsurtheils erfolgt am 14. Februar cr., Vormittags 10 Uhr. Merseburg, den 14. December 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung V.

Holz-Verkäufe

in der Königlichen Oberförsterei Schkeuditz.

I. Unterforst Schkeuditz

Schlag VII. bei Schkeuditz

Montag, den 27. December, 10 Uhr circa: 3 hundert Stangen, 20 hundert Fadeln (Bierspähne), 30 hundert Bandstücke III/V. Klasse, 2000 rm Unterholz-Reißig, 25 rm Kloben, 10 rm Stockholz, 40 rm Abraum-Reißig aus der Totalität.

II. Unterforst Maßlau

Schlag XIV. hinter Horbürg

Montag, den 3. Januar, 10 Uhr circa: 16 hundert Stangen IV/V. Klasse, 1300 rm Unterholz-Reißig, 50 rm eichene, eschene und asperne Kloben, 40 rm Abraum-Reißig aus der Totalität.

Schkeuditz, den 14. December 1886.

Königliche Oberförsterei.

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, den 17. December.

Politischer Tagesbericht.

* In der Militär-Kommission des Reichstages sind am Donnerstag ein freisinniger Abänderungsantrag und ein solcher der Centrumpartei eingebracht. Der erstere bestimmt die Zahl der Kadres vom 1. April 1887 ab folgendermaßen: 518 Bataillone Infanterie (anstatt 534 der Vorlage), 465 Eskadron's Kavallerie, 364 Batterien Feldartillerie, 31 Batterien Fußartillerie, 19 Bataillone Pioniere, 18 Bataillone Train. Außerdem werden vom gleichen Tage an bis zum 1. April 1890 15 Bataillone Infanterie formiert. Bis zur gesetzlichen Einführung der zweijährigen Dienstzeit für die Infanterie erfolgt die ordent-

liche Rekruten-Einstellung im Januar, sofern nicht bei der Etatsfestsetzung ein früherer Einstellungstermin vereinbart wird. Die Einjährig-Freiwilligen kommen auf die Friedenspräsenzstärke in Anrechnung. — Der Antrag der Centrumpartei will ausnahmsweise die Friedenspräsenzstärke von 463409 Mann für ein Jahr bewilligen. Abg. v. Hüne (Centrum) erklärte, seine Partei habe sich noch nicht definitiv schlüssig über den Antrag gemacht, er habe deshalb denselben nur in seinem eigenen Namen eingebracht. Der Kriegsminister hielt an der siebenjährigen Bewilligung fest und war auch entschieden gegen zwei-jährige Dienstzeit; er gab dem freistimmigen Antrag, weil dieser die 15 Bataillone auf 3 Jahre bewilligen wolle, den Vorzug vor dem des Centrums, annehmbar sei er aber auch nicht. Nach sehr complicirter Abstimmung über § 2 (Zahl der Bataillone, Escadrons, Batterien u.) wird zuletzt § 2 der Regierungsvorlage gegen die Stimmen von Konservativen und Nationalliberalen abgelehnt. — Definitiv ist natürlich der Beschluß nicht; es findet noch eine zweite Lesung statt.

Nach Ablehnung des § 2 des Militärgesetzes wurde der freistimmige Antrag zu § 1 angenommen, wonach die Friedensstärke für 3 Jahre auf 441200 Mann festgesetzt, die Regierung aber ermächtigt wird, die Präsenzstärke für die Dauer eines Jahres auf 450000 Mann zu erhöhen. Die Regierungsvorlage ist also verworfen, der Beschluß ist aber, wie gesagt, nur provisorisch.

* Der Bundesrath geht am Donnerstag eine Sitzung ab.

* Der deutsche Botschafter in Wien, Prinz Reuß, nahm Gelegenheit, einem der Herren der bulgarischen Deputation den Standpunkt klarzulegen, den seine Regierung in der Frage des Empfanges in Berlin einnimmt. Die Schwierigkeiten, erklärte der Botschafter, auf welche der Empfang der Deputation in Berlin gestoßen war, seien beseitigt. Man habe erst geglaubt, die Herren wünschten einen officiellen Empfang. Der sei aber unmöglich, weil Bulgarien kein souveräner Staat sei. Nachdem aber die deutsche Regierung in Kenntniß gesetzt war, daß die Deputation nur so, wie in Wien empfangen zu werden wünsche, stehe einem Besuche im Auswärtigen Amt nichts mehr im Wege.

* Italien hat am Donnerstag den Handelsvertrag mit Frankreich gekündigt.

* Nachdem die französische Deputirtenkammer dem Ministerium Goblet die Staatsausgaben für zwei Monate provisorisch bewilligt hat, geschieht dies auch im Senat und dann hat das arme Cabinet, vorausgesetzt, daß kein Zwischenfall eintritt, bis zum kommenden Jahre Ruhe. Die Pariser Blätter fahren fort, sich über die Regierung lustig zu machen. So bespöttelt Rochefort in der grausamsten Weise den Ministerpräsidenten Goblet und dessen Suche nach einem Minister des Auswärtigen. Er theilt in seinem Blatte die angeleglichen Depeschen mit, die der neue Ministerpräsident mit verschiedenen Personen in dieser Angelegenheit gewechselt hätte. Der Scherz lautet: „An Herrn Lefebvre de Bétaine, Vertreter Frankreichs beim Vatican. Bieten Ihnen Ministerium des Aeußern an. Werden Leo XIII. gegen den Plan einer Unterdrückung des Kultuserfordernisses verteidigen. Sofortige Antwort.“ — Antwort: „Unmöglich. Muß übermorgen beim Pantoffelkäuffen dabei sein. Meine Abwesenheit würde zu sehr bemerkt werden.“ Nun geht ein Telegramm an Herrn Roustan in Washington: „Wollen Sie Portefeulle? Werden in dem Betreff Ihres Geheimfonds Augen zudrücken.“ — Antwort: „Danke tausendmal. Bin von den Zeitungen schon genug herunte gerissen worden!“ Herr Goblet wendet sich an Herrn de Saint-Ballier: „Ziehen Sie uns aus der Verlegenheit, oder Alles ist verloren.“ — Antwort: „Sie wissen ja, daß ich seit zwei Jahren verstorben bin. Barum rühren Sie meine Asche auf?“ Herr Goblet depeschirt darauf ins Zenit zurück: „Wir sind ja gleichfalls todt, da uns das Kammerbotum getödtet hat. Und trotzdem sind wir Minister. Ueberdies wäre ein Lebender uns unbequem, da ich in meiner Erklärung versichert habe, daß wir entschlossen sind, nichts zu thun.“ Weiland St. Ballier entschließt sich trotzdem

nicht, aus seinem Grabe emporzusteigen. Man wendet sich also an den Konsul in Monaco, der schroff ablehnt, da er gerade spiele und in einer glänzenden Reihe von Schwarz begriffen sei, das elfmal hintereinander herausgekommen. Zuletzt telegraphirt man dem Hausknecht des Konsulates von Honolulu, welcher erwidert: „Dabe eben den Befehl erhalten, die Treppe zu scheuern. Will nicht meinen Platz verlieren, der sicher ist, um den anzunehmen, den Sie mir anbieten und der hervorragend ungewis ist!“ Ein bitterer Hohn! Es ist freilich noch nicht einem einzigen französischen Ministerium passiert, daß es keinen Diplomaten zum Minister des Auswärtigen erhalten konnte. Ungeschlossen ist allerdings nicht, daß sich Herr Flourens als großes Genie entpuppt, aber die Hoffnung darauf ist nur eine herzlich schwache.

See und Marine.

— Vor Sanjour ist das deutsche Kreuzergeschwader („Bismard“, „Carola“, „Olga“) unter Admiral Rorck, zu dem auch die Corvette „Sophie“ gehören, angekommen. Nun wird sich die bisher räthselhafte Ermordung Dr. Hügle's wohl sehr schnell aufklären.

Personalien.

— Die Schwester des Prinz-Regenten von Bayern, die Herzogin Adelgunde von Modena, ist am Scharlachfieber erkrankt. Der Zustand ist aber bisher nicht gefährlich.

— Geheimrath Berner Siemens, der berühmte Bahnbrecher auf dem Gebiete der Electrotechnik und Besitzer der Siemens'schen Fabrik in Berlin feierte am 70. Geburtstag. In zahlreichem Bekanntenkreise hat es nicht gefehlt.

— Landrath Graf Wilhelm Bismard, der zweite Sohn des Reichstamlers, der seit etwa 1 1/2 Jahren Landrath in Hanau ist, soll, wie das „Casseler Journal“ meldet, zum Regierungspräsidenten in Kassel an Stelle des zum Untersuchungssecretär ernannten Herrn Magdeburg in Aussicht genommen sein.

Gesundheitspflege und Aerztliches.

— In Pest starben an der Cholera 499 Personen von 966 Erkrankten. An der Grenze gegen Preußen sind auf Weisung der Regierung strenge Maßnahmen ergriffen, um das Uebertreten Choleraerkrankter zu hindern.

Vermisste Nachrichten.

— Der Kaiser hörte am Donnerstag den Vortrag des Grafen Perponcher, empfing darauf mehrere Officiere und arbeitete mit dem General von Albedyll. Nachmittags unternahm der Kaiser eine Spazierfahrt. — Die Kaiserin besuchte Donnerstag das Augustahospital.

— Für die Familie des deutschen Kronprinzen hat der Haushofmeister zum Weihnachtsfeste zwei stolze und breite Silbertafeln erworben; die Bäume haben eine Höhe von 11 Fuß und kosteten das Stück 20 Mark. Der Kronprinz kam am Mittwoch selbst mit seiner Gemahlin und der Prinzessin Victoria, Beide auf das Einfachste gekleidet, zu Fuß von seinem Palais nach dem Dönhofsplatze, der in einem kleinen Tannenwald umgewandelt ist. Das Publikum, welches den hohen Herrschaften folgte, wurde aber an der Kommandantenstraße so groß und lästig, daß es selbst vom Schutzmännern nicht zurückgehalten werden konnte; der Kronprinz bemerkte: „Nun werden wir doch leider fahren müssen!“ und eilte mit seinen Damen zu dem in der Nähe befindlichen Wagen. Der Kaiser, der in früheren Jahren, um die Weihnachtszeit Geschäftslokale zu besuchen pflegte, hat in diesem Jahre bis jetzt davon Abstand genommen, der Monarch läßt sich von einem kleinen Kreise Lieferanten Kollektionen zur Auswahl in's Palais schicken.

— Die Nacht des Beefsteaks. Aus Boston wird folgende drollige Geschichte mitgetheilt. Kürzlich veranstaltete Lady Turlin eine Soiree, welcher auch der englische Millionär Mr. Taylor bewohnte. Beim Souper wurden u. A. auch Beefsteaks serviert und Taylor fragte bewundernd, wie diese so delicat hergestellt. Lady Turlin erwiderte gleichgiltig: „Meine Köchin Anne, ein braves, liebes Mädchen, das wir schon seit drei Jahren im Hause haben.“ Der Millionär schwieg, allein am nächsten Morgen erschien er in feierlicher Gewandung bei Lord Turlin und bat, für ihn als Freiverber bei der Verfäugung des Beefsteaks aufzutreten. Der erstaunte Lord läutete seiner Köchin, und als diese im weißen Häubchen erschien, sagte er ihr kurz: „Mein Freund Taylor besitzt ein Vermögen von

150000 Pfund Sterling; wenn Sie sich verpflichten, ihm lebenslänglich Beefsteaks zu machen, heirathet er Sie.“ Der Köchin leuchtete die Sache ein und lehtig fand ihre Vermählung mit dem Millionär statt.

— Furchtbares Schiffsunglück. Das große Pensionat in Wicksburg, in dem die Kinder der reichsten amerikanischen Familien untergebracht sind, wurde in Folge der dort grassirenden Malaria-Epidemie geschlossen und da die Weihnachtszeit nicht mehr fern ist, sollten die gesunden Kinder, etwa vierzig an der Zahl, nach New-Orleans gebracht werden, um sich von hier zu den Eltern zu begeben. Der Dampfer „Wbite“ wurde von der Direction des Pensionats gemiethet, um die Kinder und zehn Begleiterinnen derselben nach New-Orleans zu bringen. Auf der Fahrt entstand durch die auf amerikanischen Dampfern übliche unvorsichtige Hantierung mit dem Feuer ein Brand, das Holzschiff stand bald in Flammen und sämtliche Passagiere, die vierzig Kinder und ihre zehn Begleiterinnen kamen um. Von der Mannschaft sind ebenfalls mehrere Personen getödtet.

Anzeigen.

Capitalien

in kleinen u. großen Beträgen zu 4-4 1/2 % Zinsen auf Stadt- und Feldgrundstücke sind auszuliehn durch

Carl Rindfleisch,
vereid. Auct.-Commiffar und Taxator
in Merseburg, Burgstraße 12.

Altheebonbons

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit
empfeht täglich frisch.

Fr. Schreiber's Conditorei.

Hochfeine Astrachaner Caviar, fließend fetten ger. Winter-Rhein-Lachs, echte Strass-Gänseleber-Pasteten, Rügenwalder Gänsebrüste und Gänseeschmalz, echte Frankfurter Würstchen, Hochfeine Lüneburger Saugen, Neue französische Walnüsse, Istrianer, Sicilianer und Paraniüsse, echte Il. Dower-Maronen, gesunde Früchte, echte Teltower Rübenchen, frische Salzbohnen, feinsten Magdeburger Sauerkohl, Il. Brünellen, Il. Edelbirnen, Katharin- und Türkische Pflaumen, Amerikaner Apfelstücken empfiehlt

C. L. Zimmermann.

Echt englischer Porter Double Br. Stout von Barkley, Perkins & Comp., London, Pale Ale von Bass & Comp., echte Düsseldorf Punsch-Essenz von Joseph Sellner, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, echten Jamaica-Crum, Mandarin- und Batavia-Arak, echten Cognac sowie echte Liqueure als Benediktiner, Chartreuse, Curacao, echt schwedischen Punsch, Elixir de Spa, Maraschino, Gimgember Anisette, Danziger Goldwasser, Kurfürstlicher Magen-Bonekamp u. s. w. für deren Echtheit ich garantire, empfehlt

C. L. Zimmermann.

Müffe!

Hochfeine rheinländ. Walnüsse
franzöf. do.
amerik. do.
Sicilianer Haselnüsse
Jstr. Lampertsnüsse
Paraniüsse
ital. Maronen
Schaalmandeln

empfeht billigt

Paul Barth.

Lachstorellen

in hochfeiner Waare empfeht

Paul Barth.

Bei billigster Preisstellung bringt die
Buchhandlung von Fr. Stollberg

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr

 reichhaltiges Lager 
 von

Pracht-, Kunst- und Bilderwerken. — Classikern
 — Bilderbüchern und Jugendschriften für jedes
 Alter und zu jedem Preis — Gebet- und Erbauungs-
 büchern — Atlanten — Kochbüchern — Kalendern
 — Musikalien etc. etc.

in gefl. empfehlende Erinnerung.

Gratis-Kataloge sowie Auswahlendungen stehen auf Verlangen bereit-
 willigst zu Diensten.

Nicht vorräthige Werke werden, umgehend ohne Preiserhöhung beschafft.

Reiche Auswahl von Lichtdrucken der Dresdener Gemälde-
 Gallerie sowie anderer Bilder-Sammlungen in Cabinet-
 Format — Vorlagen für Blumen- und Landschaftsmalerei
 — Ansichten von Merseburg etc. etc.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein gut assortirtes Lager in verschiedenen **Vorlagen** als:
Waschtischvorlagen in Linoleum und Wachstuch, guter starker Qualität in
 sehr schönen Dessins, **Bettvorlagen** in Wolle und Plüsch, **echte Angora-**
felle in wirklich reizenden Farben, billige, **Sophavorlagen** und **Soph-**
decken in großer Auswahl, **Gummitischdecken** in allen Größen und
 geschmackvoller Ausführung. Ferner großes Lager von **wollenen Läufern**,
 sowie **Wachsläufer** in allen Breiten und sehr billigen Preisen. **Leder-**
 und **Gummitischürzen** für Damen und Kinder, **Cocosläufer** in allen
 Breiten, sowie **Cocosmatten** verschiedener Dessins. **Runde und längliche**
Aufleger in Wachstuch, prachtvoller Ausführung und zu soliden Preisen.

Wilh. Kupper, Burgstraße 3.

Alle in mein Fach schlagende **Stidereien** werden sauber u. billig garnirt.

Johannes



Grün,

Weingutsbesitzer und

Weingrosshändler,

Hoflieferant.

Halle a. S. und Winkel i. Rheingau,

Obiger erlaubt sich, seine **Wein-Niederlage** bei

Herrn Ed. Höfer in Merseburg, Oberburgstr. 4.
 in Erinnerung zu bringen.

Einem hochgeehrten Publikum

zeigt Unterzeichneter hierdurch ergebenst an, daß von jetzt ab ein

 **Ausverkauf** 
sämmtlicher

Stiefel- u. Schuhwaaren

stattfindet. Es sind alle Artikel in **grosser Auswahl** vorhanden
 und hoffe ich einen Jeden mit dem **Preise** zufrieden stellen zu können, auch
 werde ich die mich beehrenden Käufer (da Fachkenntniß) nur beste
 Qualität liefern. Achtungsvoll

Jul. Mehne, fl. Ritterstr. 1.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich hier-
 selbst **Hofmarkt Nr. 12** im Hause des Herrn
 Kaufmann **Hiele** ein

**Hypotheken- und Com-
 missions-Geschäft**

errichtet habe.

Zur **Bejorgung von Kapitalien**
Anfertigung von Nachlaß-In-
ventarien,
Abhaltung von Auktionen,
Verpachtung, An- u. Verkauf
von Grundstücken u.

halte ich mich hiermit empfohlen.
 Langjährige Beschäftigung im Bureau des Herrn
 Hinfleisch befähigt mich, allen Anforderungen
 zu genügen.

Merseburg im December 1886.

G. Höfer.

Auctions-Commissar und Taxator.

Mobiliar- u. Auction

Sonnabend, den 18. d. M. von Vor-
 mittags 9 Uhr an sollen im Hotel zum
 halben Mond hiersebst:

2 große Kleiderschränke, verschied.
 Tische, Stühle, Kommoden, diverse
 Schränke, 1 Nähmaschine, Uhren,
 Federbetten und dergl. mehr, sowie
 2 Dtd. neue Schutränzel, 1 gr. Posten
 Voramenten und 1 große Parthie
 Kinderspielwaaren

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert
 werden

Merseburg, den 13. December 1886.

G. Höfer, Auctions-Commissar u. Taxator,
 Hofmarkt Nr. 12

Der Verkauf von

echt Ballechen

Honigkuchen

sowie

ff. Baum-Confect

befindet sich im Hause der Herren
G. Brüder Becker, Breitestraße 22.
 Auf 8 M. 1 M. 50 Pf., auf 50 Pf.
 schon 25 Pf. Rabatt.

Resistive **Winkler.**

Carl Heber,

Gotthardtsstrasse 32

empfehlte sein Lager von

Haus- und Küchengeräthen

Feuergerätheänder, Wringmaschinen,
 Weibmaschinen, Wirthschaftswagen,
 Schnellbrater, Gewürze, ageren u. f. w.

 **Closetts** 

mit und ohne Wasserspülung.

Firmenschilder

auf **Kristallplatten** in Gold-, Silber-
 und schwarzer Schrift auf weiß.



Eine Parthie **junge fette Säbne**
 sowie auch einige Sorten **fremde gute**
Zuchthähne sind zu verkaufen.

Teichstrasse 10.

Ein junger echter Wops

ist zu verkaufen **Teichstr. 10.**

Ein gutes tafelförmiges Klavier ist
 zu verkaufen

Karlstrasse No. 7.

Die mir gehörigen Häuser **Friedrichstraße**
7 und **S. Bahnhofstraße 1** und **Unter-**
altenburg 56 sollen unter günstigen Beding-
 ungen verkauft werden.

Kaufliebhabern wird jede gewünschte
 Auskunft gern ertheilt.

J. Schönlicht, Merseburg.

Eine herrschaftliche Wohnung,
 ganzes Haus, mit Garten und sonstigem Zubehör,
 ist zu vermietthen und zum 1 April 1887 zu be-
 ziehen **Claufenthor 3.**

Die Firma C. A. Steffner, Merseburg,

beabsichtigt die Bestände ihres Waarenlagers behufs Geschäftsübergabe zu reduzieren.

Diejenigen Artikel, welche

bedeutend unter dem Einkaufspreis

ausverkauft werden sollen, bestehen in:

Buckskins und **Paletotstoffen** für Herren, **Plüsch** und **Confections-Stoffen** für Damen, **Regen-Wintermänteln** und **Kinder-Confection**, **Gardinen**, **Meubelstoffen** und **Tischdecken**, **Teppichen**, **Läuferstoffen** und **Linoleum**

sowie in großen Posten:

Kleiderstoffen, Lamas, Flanellen &c.

und sind in dem hinteren Theil des Geschäftslokals zusammengestellt.

Das Specialgeschäft in Parfümerien und sämtlichen Toilette-Artikeln

eröffnete seine

Weihnachts-Ausstellung

Garantirt nur für feine Waare.

Preise solid.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in **Portemonnaies**, **Cigarren-Etuis** und **Reise-Necessaires**.

P. Scherr, Coiffeur.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das

**Hypotheken-, Agenturen- und
Commissions-Geschäft, Burgstr. 12,**

auf meinen Namen weiterführe. Das meinem verstorbenen Vater bewiesene Wohlwollen und Vertrauen bitte ich auch auf mich übertragen zu wollen.

Merseburg, den 16. December 1886.

Carl Rindfleisch,
vereid. Auctions-Commissar u. Taxator.

**Commercial Union
Versicherungs-Gesellschaft in London.
Feuerversicherung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir für Merseburg und Umgegend

Herrn E. Otto Classe

eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Magdeburg im December 1886.

Die General-Agentur.
Hermann Walther.

Auf Obiges höflich Bezug nehmend, hält sich der Unterzeichnete zur Entgegennahme von Feuerversicherungs-Anträgen aller Art, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gern bereit.
Merseburg im December 1886.

E. Otto Classe.

Kostenfrei
werden Kapitalisten gute und sichere Hypotheken nachgewiesen durch

Carl Rindfleisch,
vereid. Auctions-Commissar und Taxator
in Merseburg, Burgstraße 12.

Am 26. vor. Monats ist mir ein **dunkel-grauer Hund** zugelaufen, mit verschnittenen Ohren und langer Ruthe.
Abzuholen gegen Erstattung der Futterkosten und Insektionsgebühren

Bamberg in Lössen.

Scheunen-Verpachtung.

Die an der Ecke der Karls- und Wilhelmstraße gelegene **Findeis'sche Scheune** wird 1. Januar 1887 pachtfrei und ist anderweit zu verpachten durch
Carl Rindfleisch,
in Merseburg, Burgstraße 12.

Zum alten Dessauer.

Heute Sonnabend von Abends 7/7 Uhr ab
Salzknochen.
II. Theile.

Restauration zur Hoffischerei.

Heute Abend **Salzknochen** mit Meerrettich und Klößen.
Bruno Hoffmann.

Restaurant Henschkels Berg.

Heute Sonnabend
Fische in Butter
Achtungsvoll **Adler.**

10 M. Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir über den Verbleib meines dunklen langhaarigen **Bernhardiners** Auskunft ertheilen kann oder mir denselben wieder zuführt.

Fuss, Gastwirth z. Linde, Merseburg.

Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden entschlief heute Morgen 7 1/2 Uhr unsere Schwester, Mutter, Großmutter und Tante **Frau Wwe. Wilhelmine Schönfeld.** Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht. Die Beerdigung findet Sonntag früh 7/12 Uhr vom Trauerhause Leichstr. 7a aus statt.
**Die trauernden Familien
Schönfeld und Seifert.**
Lauenburg und Merseburg.